



# ESCH AKTUELL

Nr. 127 • 02/2009

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT



## Esch, Alte Bauten

Religiöse und profane Kleindenkmäler in Esch



Seit 2008 sind wir »zertifiziertes Familienzentrum des Landes NRW«

## Familienzentrum St. Martinus

Vielleicht waren Sie dabei, als wir im September 2007 mit einem großen Fest auf dem Kirchplatz die Eröffnung des Familienzentrums gefeiert haben.

Viele Vereine und unsere Kooperationspartner haben sich an diesem Fest beteiligt und so die Idee des Familienzentrums für alle Besucher deutlich gemacht.

Falls Sie nicht dabei sein konnten, wollen wir Ihnen in kurzen Worten den Sinn der bundesweiten Einrichtungen erklären.

- F** - Familie – für alle Fragen rund um die Familie finden Sie bei uns ein offenes Ohr
- A** - Alter – Informationen über Beratungsmöglichkeiten und Angebote für Senioren
- M** - „Mutter-Kind Gruppen“ und „Spielgruppen“, die Kontaktdaten finden Sie in unseren Flyern, oder sind Familienzentrum zu erfragen.
- I** - Informationen - über unsere Angebote und zu Kooperationspartnern finden Sie auf unseren aktuellen Plakaten und unseren Flyern
- L** - Logopädie
- I** - „Internationale Familienberatung“ jeden 1. Mittwoch im Monat Termine nach Vereinbarung
- E** - Elternberatung – Termine nach Vereinbarung, Elternabende zu interessanten und aktuellen Themen
- N** - Neu zugezogen – informieren Sie sich über Vereine und Angebote in Esch, Pesch und Auweiler
- Z** - zögern Sie nicht uns anzusprechen, Bürozeiten: 9 Uhr bis 11 Uhr und nach Vereinbarung
- E** - Elternkurse – z.B. „Starke Eltern – Starke Kinder“, der neue Kurs beginnt am 19. August 2009
- N** - Nähe – Sinn des Familienzentrums ist es ein breit gefächertes Angebot für Familien ganz in Ihrer Nähe nutzen zu können
- T** - Therapiepartner: Sprachtherapie, Ergotherapie, Physiotherapie, Gespräche, Frühförderzentrum



- R** - Runder Tisch – junge Familien Engagement für ein familienfreundliches Miteinander
- U** - unter drei – in unserer Kindertagesstätte bieten wir Betreuung für Kinder ab dem 2. Lebensjahr
- M** - Miteinander – wir freuen uns, dass sich so viele bereit erklärt haben mit uns zusammen zu arbeiten.

## **Das Familienzentrum informiert:**

### **Elternkurs »Starke Eltern – Starke Kinder«**

#### **So profitieren Sie und ihre Kinder:**

- Elternkurse stärken das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern.
- Elternkurse helfen, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern.
- Elternkurse zeigen Möglichkeiten auf, Konflikte zu bewältigen und zu lösen.
- Elternkurse bieten Raum zum Nachdenken und zum Austausch mit anderen Müttern und Vätern.
- Elternkurse zeigen Chancen auf, Freiräume für sich selbst zu schaffen.
- Elternkurse informieren über allgemeine Erziehungsthemen und machen Spaß.

Die Kursleiterinnen sind vom Deutschen Kinderschutzbund speziell ausgebildete Pädagoginnen, die Sie durch 8 – 12 aufeinander aufbauende Kurstermine begleiten.

### **NEUER KURS BEGINNT AM 19. AUGUST 2009, 20 UHR**

**im Familienzentrum St. Martinus – Kindertagesstätte – Martinusstr. 26 a  
vom 19. August bis 7. Oktober 2009 insgesamt 8 Abende  
von 20 Uhr bis ca. 22.15 Uhr**

### **Informationen und Anmeldung unter 590 12 28**

**Romie Esser**

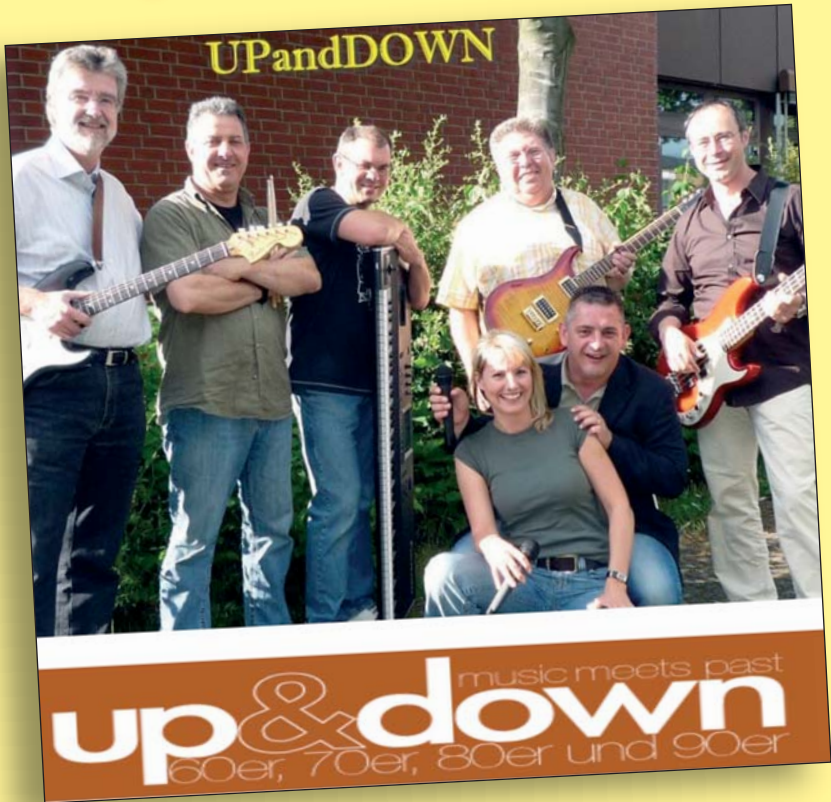
**Martina Wefelmeier**



**ESCH  
AKTUELL**

# Kirmes-Samstag

**12. September 2009, ab 20.00 Uhr**



**Unser Repertoire reicht von den frühen 60igern bis heute –  
Beatles, Stones, Elvis, Cocker, Santana, CCR, Spencer Davis,  
Westernhagen, Eros Ramazzotti, Tina Turner, Susie Quattro,  
Shocking Blue, Nancy Sinatra, Bläck Föös usw.**



# Kirmes-Sonntag

**13. September 2009, ab 11.00 Uhr**



**Hallo liebe Escher,**  
wir, die Band A Lot of Swing, freuen uns,  
Euren Fröhschoppen, genannt  
Jazz-Fröhschoppen, bereichern zu dürfen.

---

**An beiden Tagen unterstützten uns  
die kölschen DJs aus Köln-Esch!**



Esch, Alte Bauten, Teil 11

# Esch, Alte Bauten

## Religiöse und profane Kleindenkmäler in Esch

*Johannes Ralf Beines*

Ursprünglich war es meine Absicht, dem Artikel über den evangelischen Kirchenbau einen über die „neue“ kath. Kirche St. Mariae Namen folgen zu lassen, zumal in dieser Ausgabe von Esch Aktuell ein Aufsatz mit dem kath. Kindergarten beschäftigt.

Leider wurde mein Ansinnen ein Opfer des Sommerurlaubs. Zur Zeit ist leider trotz intensiver Bemühungen seitens der Kirchengemeinde, wofür ich mich herzlich bedanken möchte- niemand da, der mir die Archivalien zur Escher Kirche (heute im Kirchturm in Weiler) hätte zugänglich machen können.

Um aber die Reihe nicht unnötig zu unterbrechen, schiebe ich somit einen Aufsatz über die mittlerweile wieder beeindruckende Menge Escher Kleindenkmäler ein.

### **Zunächst zu den religiösen Denkmälern:**

Die Ursprünge dieser Andachtswerke im öffentlichen Raum liegen aufgrund der dürftigen Quellenlage für Köln und sein Umland weitgehend im Dunkeln. Ganz allgemein kann gesagt werden, dass einige Bildstöcke (und Wegekreuze) wohl kurz nach der Christianisierung bewusst an die Stelle religiöser Bildwerke germanischen und römischen Ursprungs gesetzt oder diese zumindest im Sinne des Christentums umgewidmet wurden (Beibehaltung des Bildinhalts unter Veränderung der Inschrift). U.a. die vielen kriegesischen Auseinandersetzungen der späteren Zeit dünnten auch den Bestand der Objekte aus. Bezeichnenderweise stammen die heute noch erhaltenen ältesten Beispiele aus der Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648). Eine weitere Vernichtungswelle löste der Befehl der französischen Revolutionsarmee von 1794 aus, der die



Beseitigung religiöser Zeichen in der Öffentlichkeit anordnete. Nur dem beherzten Zugreifen einzelner Bewohner (z.B. in Köln- Weiden am 05.10.1794) verdankten einzelne Stücke das Überleben durch (vorläufiges) Eingraben ins Erdreich.

Mit dem Erstarken katholischer Volksfrömmigkeit um 1840, erheblich forciert durch die Ereignisse des „Kulturkampfes“ nach 1871 setzte eine Welle von Neuerrichtungen ein, die bis um 1890 anhielt. Die fortlaufende Geschichte betraf die religiösen Denkmäler höchst ambivalent.



Mit dem 1906 in Köln gegründeten Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz setzte einerseits ein waches Interesse für den Erhalt der damals als historisch eingestuft (Entstehungszeit: bis um 1830) Werke ein, unterstützt von Heimatvereinen und der Denkmalpflege, andererseits lösten die Stücke (da sie nicht mobil waren) Beseitigungsgelüste aus, zunächst unpolitisch motiviert durch den Straßenbau („Verkehrshindernis“), dann zwischen 1933 und 1945 auch häufiger politisch motiviert.

In der Zeit nach 1945 bis etwa 1975 wurde alles zum Abschuss freigegeben, was „alt“ war. Angesichts dieser Tatsache mag es verwunderlich erscheinen, dass heute in der Denkmälerliste der Kleindenkmäler des Stadtkonservators Köln für das Stadtgebiet immerhin noch 191 Objekte verzeichnet sind.



In den 1980er und 1990er Jahren setzte ein Umdenken ein. Es wurden nicht nur viele historische Bildstöcke instand gesetzt, sondern auch einige neu in Erinnerung an untergegangene in der Nähe der alten Standorte wiedererrichtet.

Die Sinnggebung dieser Denkmale ist durchaus unterschiedlich, dabei oftmals sehr vordergründig praxisorientiert. Die meisten wollten Schutz anrufen für die Feldfrüchte (Feldkreuze), gegen Unwetter (Hagelkreuze) oder gesondert für die Höfe (Hofkreuze), einige dienten als Markierung und Station eines Prozessionsweges, als Gedenkzeichen für Unfälle und Straftaten, als Ansporn zur privaten Andacht oder schlicht als topografische Landmarke, die früher durchaus Sinn machte, da die Straßen noch unbefestigt waren und besonders in der verschneiten Landschaft im Winter Wege weisen konnten. Fast immer war der „Genius loci“ des Ortes, der selbstverständlich geweiht war, von Bäumen begleitet und somit auch als bedeutend hervorgehoben.

Bei der Betrachtung der Escher Objekte lässt sich feststellen, dass die ältesten noch vorhandenen der Epoche um 1840 angehören, wobei es sehr wahrscheinlich ist, dass sie ältere ersetzt haben.

Hinsichtlich der „Funktion“ der einzelnen religiösen Werke lässt sich in Esch (wie auch anderswo) feststellen, dass mehrere Anliegen sich in einem Objekt manifestieren lassen.

Wie Peter Nothelle in seinem Aufsatz über die Escher Bildstöcke anschaulich schildert, dienten noch Ende des 19. Jahrhunderts sieben Bildstöcke als Stationen privater Bittprozessionen, von denen 1989 nur noch zwei, mittlerweile aber wieder sechs erhalten bzw. wiedererrichtet sind.

Grundsätzlich begann der Bittgang an **(1)**, ging dann weiter an **(8)**, **(6)**, **(5)**, **(7)** und **(3)**, um dann an **(2)** zu enden. Wurde für einen Schwerkranken gebetet, endete der Bittgang am Krankenlager, wo noch gesondert für den Erkrankten gebetet wurde. Diese Bittgänge wurden von Einzelpersonen oder Gruppen vorgenommen.

Zur Bitte um Schutz durch einzelne Haus- und Hofheilige dienten bzw. dienen **(4)**, **(6)**, **(10)**, **(11)** und **(13)**; als Dank zur Errettung aus Not wurde **(12)** errichtet. Dem Schutz der Feldflur war **(2)** gewidmet mit der ausdrücklichen Ausrichtung der Bildnische zu den Feldern.





## Liste der religiösen Kleindenkmäler:

- (1) Kirchgasse, St. Martinus, (ursprünglicher Standort) südliches Seitenschiff, äußere Südseite, Passionskreuz, mit Inschrift (als Chronogramm: 1783) „CrVX MIssIonIs perennI aDoratIonI gLorIaeqVe ereCta“ (Das Missionskreuz wurde zur ständigen Anbetung und Ehre Jesu errichtet), mit Korpus, Holz geschnitzt und farbig gefasst; umgesetzt an die äußere Ostseite und mit zweiter Inschrift (Chronogramm: 1863) versehen „Bene DICta In aLtera MIssIone SanCtI VInCentI“ (Zu seinem Lob heiligt er die zweite fesseln-de Mission), 1867; wegen des neuen Kriegerehrenmals abgebaut und ins Innere der Kirche versetzt, 1928; Kreuz und Korpus getrennt, Korpus über dem Hochaltar neu montiert, 1938; Korpus später in den Neubau St. Mariae Namen in Esch transloziert, dort heute als Kreuz hinter dem Altar.
- (2) An der Dränk, Bildstock, Feldbrandsteine, geschlämmt, (heute) mit Skulptur „Maria Immaculata“, um 1840; restauriert 1990 mit Wiederherstellung des bekrönenden gusseisernen Kreuzes; Kreuz wenig später entwendet; durch die letzte Kirchhofserweiterung in der landschaftlichen Wirkung erheblich beeinträchtigt, immerhin noch durch die beiden flankierenden Pappeln hervorgehoben.
- (3) Ecke Chorbuschstraße/ Johannes- Prassel- Straße, (Gelände vor der ehem. Tankstelle Schumacher), Bildstock, mit Skulptur „Muttergottes mit Kind“, um 1870; nicht erhalten.
- (4) Weiler Straße, ehem. Schule, in der Nische des Frontgiebels, Skulptur „Muttergottes mit Kind“ oder „St. Joseph“, 1893; nicht erhalten; Einbau einer neuen Skulptur vom heutigen Besitzer des Gebäudes (Arch. Knoop) beabsichtigt.

---

**Impressum:** Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft »GREESEBERGER« Esch 1953 e.V.

1. Vorsitzender Klaus Wefelmeier · Am Braunsacker 121 · 50765 Köln · Telefon: 35 56 36 00

E-Mail: [dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de](mailto:dorfgemeinschaft@esch-aktuell.de)

Für zugesandte Beiträge und Termine übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Verteilung kostenlos an alle Haushalte in Esch und Auweiler.

Auch in dieser Ausgabe von Esch-aktuell finden Sie wieder Werbung. Mit unserem **herzlichen Dank** an die Inserenten möchten wir Sie gleichzeitig freundlichst bitten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

**Dorfgemeinschaft »GREESEBERGER« Esch, Der Vorstand**



- (5) Auweilerstraße, Bildstock, Backstein, mit Relief „St. Martinus“ vom Hobbykeramiker Rolf Marschall, um 1960; Relief, Januar 1980; Stiftung der Familie Bergsch- Tils/ Auweiler; integriert in die Alleebepflanzung.
- (6) Weilerstraße/ Chorbuschstraße, Bildstock, Feldbrandstein, mit Relief „St. Florian“, Bronze; Entwurf des Bildstocks: J.R. Beines; Ausführung: Oswald Schumacher mit Hilfe von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Esch; Entwurf des Reliefs: Walter Prinz, 1990; Stiftungen vermittelt durch Mitglieder der Bezirksvertretung Chorweiler Käthe Reiff und Werner Rind; zwei flankierende Linden.
- (7) Auf dem Driesch, Bildstock, Feldbrandstein, mit Grabkreuz „Sophia Lemper“, Gusseisen, 1862; abgebaut auf dem Escher Kirchhof, um 1880; danach Anbringung des Korpus am Kreuz und eingebaut im Giebel der Scheune am Haus Chorbuschstr, 42; abgebaut 1959; integriert in neuem Bildstock; Entwurf und Ausführung: Oswald Schumacher, Oktober 1992 bis Februar 1993; eingeweiht am 05.02.1993; Stiftung: Herr Johann Esser und Ehepaar Protschka, Esch; Stiftung der flankierenden Rosen: Herr Windheuser; Vermittlung der Baugenehmigung: Frau Käthe Reiff; Wiederherstellung der Farbgebung des Kreuzes nach Befund: J.R. Beines.
- (8) Ecke Frohnhofstraße/ Weilerstraße, Bildstock (ursprünglich Bestandteil des um 1850 errichteten, um 1965 abgebrochenen Spritzenhäuschen), Feldbrandstein und Sandstein, mit Skulptur „Madonna von Banneux“, Skulptur um 1935; Bildstock annähernd in der alten Form wiedererrichtet, um 2000; Stiftung des Ehepaares Horstkotte/ Esch; mit flankierendem Baum.
- (9) Frohnhofstraße 19/ Griesberger Straße, am Haus Schulte, Kreuz, mit Relief „Taufe Christi“, Gusseisen, um 1870; Stiftung von Werner Mohr/ Esch; Sockel Basaltlava; Entwurf des Sockels: J.R. Beines; Ausführung Rolf Dunkel, Köln; Stiftung der Dorfgemeinschaft Esch mit Inschrift „Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte“, um 2004; Wiederherstellung der Farbfassung des Kreuzes nach Befund: J.R. Beines; Inschrift entwendet, 2006.
- (10) Griesberger Straße 19, am straßenseitigen Wirtschaftsgebäude des Damianshofs, Bildstock, Feldbrandstein geschlämmt, mit Skulptur „Muttergottes mit Kind“, Sandstein, von um 1860; Entwurf: Vincenz Statz; Ent-



wurf und Ausführung des Bildstocks: J.R. Beines, September bis November 1987, mit Inschrift „Dies Denkmal errichtete ich mit meinen Händen zum Dank dafür, daß der Hof ohne Unfälle wiederaufgebaut werden konnte. Maria beschütze die am Bau beteiligten Handwerker, die Bewohner des Hauses und die Vorübergehenden, die guten Willens sind. Dr. Joh. Ralf Beines, Erbpächter des Damianshofes. November 1987“; integriert in die hofbegleitende Baumbepflanzung (Linden, Eichen).

- (11) Griesberger Straße 1/ Ecke Chorbuschstraße, über der Toreinfahrt Chorbuschstraße, Haus Mähler/ Waitzbauer, in inschriftlich (1856) datierter Nische, „Muttergottes mit Kind“, Porzellan, um 1860; von Frau Mähler erworben, 1990; kurz darauf vor Ort eingebaut.
- (12) Frohnhofstraße 49, im Vorgarten des Hauses Sattler, Bildstock, Backstein verputzt, mit Inschrift „Ave Maria“, mit Skulptur „Madonna“, errichtet zum Dank zur Genesung des Sohnes Peter nach schwerer Krankheit, 1987, geweiht am 30.07.1987.
- (13) Frohnhofstraße 49, Haus Sattler, neben der Haustür, Relief „Mutter Gottes mit Kind und drei Engeln“, Geschenk von Kaplan Hans Joachim Peter am 29.07.1993, am Tag der Hl. Martha, installiert am gleichen Tage.
- (14) Martinusstraße, neben der kath. Pfarrkirche Mariae Namen, am Martinushaus, Hochkreuz, mit Inschrift „Gemeindemission 1989“, mit angehefteten Plaketten verschiedener Ortsvereine, Holz, 1989.

## **Profane Denkmäler:**

Die beiden unten erstgenannten Denkmäler wurden schon in Teil 6 dieser Aufsatzserie (Geschichte des Escher Kirchhofs Teil 2) beschrieben und sind deshalb nur in Kurzform in der hier angehängten Liste aufgeführt.

Im Vorfeld des 1000-jährigen Jubiläums entwickelte sich in der Dorfgemeinschaft Esch der Wunsch, zu diesem Anlass ein Denkmal zu errichten. In diesem Zusammenhang kristallisierte sich im Rahmen der Diskussion mit dem Geschichtskreis der kath. Pfarrkirche die Vorstellung heraus, dass die viele Jahrhunderte währende enge Bindung an die Abteikirche Gross- St. Martin in Köln thematisiert werden sollte. Ein glücklicher Zufall war dabei die Schenkung eines Trümmersteins aus Basaltlava, dass ein Kölner Bürger nach dem Großangriff



auf Köln am 2. März 1945 aus den Trümmern der Kirche geborgen hatte und seit der Zeit in seinem aus hütete.

Als Vorbild für die Grundform diente ein traditioneller Meilenstein, hier als „Meilenstein der Geschichte“ zu verstehen. In die eingefügte Nische wurde (als Reliquie) der Stein von Gross- St. Martin eingefügt. Um die Kostbarkeit der Spolie zu verdeutlichen, wurde vor die Nische ein kleines (verschlossenes) Gitter gesetzt. Hinzugefügt wurde eine erläuternde Inschrift.

Anlässlich der durch die Dorfgemeinschaft organisierten Jubiläumsveranstaltung, bei der auf den alten Höfen des Dorfes alte Handwerksberufe vorgestellt

wurden, stellten Steinmetzmeister Robert Hecker und sein Bruder, der Kunstschmied Thomas Hecker das Denkmal auf dem Damianshof fertig und stellten es am vorgesehenen Ort auf.

Ein bemerkenswertes und interessantes „Denkmal“ der Dorfgeschichte ist das nach einem hier bis etwa 1930 vorhanden gewesenen Totenbrett, zu dessen Aussehen verschiedene Zeugenaussagen zusammengetragen werden konnten und das dankenswerterweise vom Kölner Bestattungsunternehmer und Schreinermeister Siegfried Pilartz nicht nur rekonstruiert, sondern auch gestiftet wurde.

Es ist ein bedeutendes Zeugnis der Bestattungskultur im hiesigen Raum und findet sich angemessenerweise im Inneren von St. Martinus.

Die beiden letztgenannten profanen Denkmäler sind künstlerisch gänzlich unspektakulär, doch wichtige Zeugnisse des preußischen Landstraßenbaus. Glück-





licherweise haben sich im unmittelbaren Umkreis von Esch gleich zwei dieser ansonsten selten gewordenen Exemplare erhalten.

### **Liste der profanen Kleindenkmäler:**

- (1)** Kirchgasse, Kirchhof, Ehrenmal für die am 12.01.1916, nachmittags um 4 Uhr, durch explodierende deutsche Fliegerbombe getöteten Kinder aus Pesch (Heinrich Breuer, 14, Jahre; Mathias Drexelius, 13 Jahre; Johann Drexelius, 6 Jahre; Jakob Müller, 8 Jahre; Joseph Ollig, 10 Jahre; Adam Eiermann, 13 Jahre; Heinrich Eiermann, 7 Jahre; Odilia Eiermann, 9 Jahre; Anna Eiermann, 5 Jahre; Agnes Eiermann, 3 Jahre), Muschelkalk, mit bekrönenden Skulpturen „Blumenkörbchen“; Entwurf: Hermann Joseph Stübben; Ausführung: Anton Dunkel & Arf/ Köln, 1916; Beerdigung der Kinder in Esch am 16.01.1916; Denkmal versetzt auf den Friedhof Pesch, 1965; wieder aufgestellt am originalen Standort, 17./18.01.1994; restauriert im Februar 1994.
- (2)** Kirchgasse, Kirchhof, Gefallenenehrenmal für den Ersten Weltkrieg, Kalkstein, mit Skulpturengruppe „Gekreuzigter Christus und Liegefigur: ruhender Soldat“, Entwurf: Hildegard Domizlaff, 1927, aufgestellt 1928; eingeweiht am 21.11.1928; restauriert 1981.
- (3)** Auf dem Driesch, Denkmal „1000 Jahre Esch“, Stele, Buntsandstein, mit Nische für einen Stein aus Groß St. Martin in Köln, mit Inschrift; Entwurf: J.R. Beines; Ausführung: Robert Hecker/ Worringen, 1989; Stiftung der Dorfgemeinschaft Esch; Denkmal integriert in die neue Platzgestaltung (neue Baumbepflanzung und teilweise Neupflasterung mit Naturstein), ausgeführt vom Bezirksamt Chorweiler, 1989.
- (4)** Kirchgasse, in St. Martinus, nördliches Seitenschiff, Totenbrett (früher zum allgemeinen Gebrauch im Dorf ausleihbar, wurde am Trauerhaus aufgestellt), mit Inschrift „Sei willkommen und tröste die, die ich hinterließ, und denke daran, daß Du sein wirst, was ich jetzt bin. Bald“, Holz, farbig gefasst, Rekonstruktion von Siegfried Pilartz/ Köln nach Vorbild um 1800, Juli 1997.
- (5)** Thenhovener Straße, Meilenstein zwischen Esch und Roggendorf- Thenhoven, Basaltlava, um 1830; schon häufiger beschädigt bei Autounfällen; zuletzt restauriert 2004.



## **Werden Sie Mitglied in der Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch!**

Die Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch braucht Mitglieder, auch junge Menschen ab 18 Jahren sind uns herzlich willkommen sowie Damen und Herren jeden Alters, die mithelfen, die Aktivitäten für die Menschen vor Ort auch in Zukunft zu sichern. Genauso willkommen sind uns „inaktive“ Mitglieder, die nur durch ihre Mitgliedschaft signalisieren wollen, dass sie die Ziele der Dorfgemeinschaft unterstützen.

Sagen Sie nicht einfach Nein, denken Sie nach, entscheiden Sie richtig, füllen Sie den folgenden Aufnahmeantrag aus und senden diesen an:

Dorfgemeinschaft »Greesberger« Esch  
Klaus Wefelmeier  
Am Braunsacker 121  
50765 Köln  
Auskunft erhalten Sie unter  
Telefon 35 56 36 00

Sie können den Aufnahmeantrag auch auf unserer Internetseite: **[www.esch-aktuell.de](http://www.esch-aktuell.de)** unter „Die Dorfgemeinschaft/Aufnahmeantrag“ ausfüllen und per E-Mail an uns senden.



### Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich ☐ die Aufnahme in die Dörfergemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V.

Jahresbeitrag Einzelperson 37,00 EUR, Ehepaare 55,50 EUR

☐ Reduzierter Beitragssatz 18,50 EUR (für Schüler, Studenten, Azubis während der 1. Ausbildung, Grundwehr- und Zivildienstleistende)

Die Berechtigung zur Inanspruchnahme des reduzierten Beitrags ist durch eine entsprechende Bescheinigung nachzuweisen. Dieser Nachweis ist jährlich unaufgefordert dem Kassierer vorzulegen. Andernfalls wird automatisch der volle Beitragssatz erhoben.

Name \*

Vorname: \*

E-Mail

Straße / Hausnummer \*

PLZ / Ort \*

Telefon

Geburtsdatum \*

Hochzeitstag

**Ehepartner**

☐ Mein Ehepartner ist bereits Mitglied

Name:

Vorname:

Geburtsdatum

☐ Ich bin zur aktiven Mitarbeit bereit

(Bitte füllen Sie mindestens die mit einem Stern gekennzeichneten Felder aus)

Alle Angaben werden in der Mitgliederkartei gespeichert und nur zu vereinsinternen Zwecken verwendet

### Bankeinzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Dörfergemeinschaft »Greesberger« Esch 1953 e. V. widerruflich, den von mir / von uns zu entrichtenden Beitrag

☐ Jährlich ☐ 1/2-jährlich

zu Lasten meines Kontos einzuziehen:

Name des Geldinstituts

Ort / Zweigstelle

Bankleitzahl

Kontonummer

Name des Kontoinhabers

☐ Ich überweise den Beitrag auf das Konto:

Dörfergemeinschaft Esch, Stadtparkasse Köln · Konto-Nr. 1 001 112 604 · BLZ 370 501 98

Köln, den



(5) Weilerstraße, Meilenstein zwischen Esch und Weiler, Basaltlava, um 1830; restauriert 1999.

Ich hoffe, dass mit diesen Zeilen deutlich wurde, wie vielfältig, wertvoll und auch historisch aussagekräftig auch die Landschaft der Kleindenkmäler in unserem Dorfe ist. Sie alle verdienen pietätvollen Umgang, damit sie ungeschmälert an unsere Nachfahren weitergegeben werden können.

Besonders die Dorfgemeinschaft, oftmals in enger Zusammenarbeit mit der kath. Kirchengemeinde, ist damit mit gutem Beispiel vorangegangen. Ich möchte aber auch jenen vielen privaten hilfreichen Händen danken, die in den letzten Jahren so wirkungsvoll bei der Restaurierung und Wiedererrichtung geholfen haben.

Vielleicht finden sich noch edle Spenderinnen und Spender, die bereit wären, die Wiedererrichtung des letzten noch fehlenden Bildstocks des alten Prozessionsweges (Ecke Chorbushstraße/ Johannes- Prassel- Straße) in die Hände zu nehmen und somit eine Wiedergutmachung an dem allzu langen leichtfertigen Umgang mit dem religiösen Erbe des Dorfes zu betreiben.

Es müsste nicht unbedingt eine rein katholische Sache sein, ich könnte mir durchaus vorstellen, dass es ein ökumenisch- kontemplatives Projekt mit einer für alle Seiten mitgetragenen Sinnggebung sein könnte.

### **Literatur:**

Beines, Johannes Ralf. Artikel „Bildstöcke“, in: Wilhelm, Jürgen (Hrsg.). *Das große Köln-Lexikon-Köln 2005*, S. 59-60.

Beines, Johannes Ralf. *Bildstock. Auf dem Driesch- wiedererrichtet aufgrund der Initiative des Geschichtsarbeitskreises des Pfarrgemeinderates. Faltblatt. Köln- Esch 1993, mit Abb.*

Bittis, Andreas/ Spiertz, Michael. *Das Escher Missionskreuz, in: Kath. Kirchengemeinde St. Martinus/ Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch (Hrsg.). Esch am Griesberg 989-1989. Festschrift aus Anlaß der ersten Nennung von Köln- Esch vor 1000 Jahren. Dritte Auflage Köln 1993, S. 144-147, mit Abb. Kier, Hiltrud/ Krings, Ulrich/ Beines, Johannes Ralf/ Meynen, Henriette. Köln. Denkmälerverzeichnis. 12.5. Stadtbezirke 5 und 6 (Nippes und Chorweiler. Köln 1982, S. 164 und Abb. S. 165.*

Nothelle, Peter. *Bildstöcke in Esch, in: Kath. Kirchengemeinde St. Martinus/ Dorfgemeinschaft „Greesberger“ Esch (Hrsg.). Esch am Griesberg 989-1989. Festschrift aus Anlaß der ersten Nennung von Köln- Esch vor 1000 Jahren. Dritte Auflage Köln 1993, S. 224-226, mit Abb. Privatpostkarte der Familie Sattler/ Esch, mit Abb. und erläuterndem Text. O.O.u.J. (um 1987); freundlicherweise mir von Frau Ingeborg Sattler zur Verfügung gestellt.*

Schumacher, Josef. „Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte“, in: *Esch Aktuell*. Nr. 117, August 2006, ohne Pag., mit Abb.

Zingsheim, Christa. *Wegekreuze und Bildstöcke in Köln. Köln 1981, S. 72-73, mit Abb.*





# Kinderfest im EScher-FestZelt

Freitag, 11.09.2009  
ab 15.00 Uhr

Mit vielen lustigen Überraschungen  
und tollen Preisen.

z.B. Luftballonwettbewerb, Dosenwerfen,  
Ballspiele u.v.m.

Freie evangelische Gemeinde

[www.koelner-norden.feg.de](http://www.koelner-norden.feg.de)

## **„Unsere“ Damen sind Deutscher Meister 2009 Titelkampf am Escher See**

Beachsoccer, also Fußball im Sand, liegt als Trendsport voll im Aufwind. Spielen kann man ihn auch gut am Escher See. Dort fanden am 18. und 19. Juli die Finalrunden der Deutschen Meisterschaft statt. Auch die Freie evangelische Gemeinde im Kölner Norden (FeG) war am Start – also nicht im Sinne des aktiven Mitspielens. Aber mit wichtiger Funktion im Hintergrund. Ob wir der Damenmannschaft von „SRS pro Sportler“ nicht ein Quartier vermitteln könnten? So kam die kurzfristige telefonische Anfrage. Nach ersten zögerlichen Momenten - wo bringt man schnell 15 Sportlerinnen für ein Wochenende unter? - ergab sich dann doch in Esch eine gute Möglichkeit, das Team nahe am Spielort einzuquartieren.



Ob das auch zum Erfolg beigetragen hat? Immerhin hat die Mannschaft nach einem 3:1 Rückstand nicht nur die zwei Tore Rückstand aufgeholt, sondern in der Verlängerung mit dem „Golden Goal“ tatsächlich den goldenen Siegtreffer zum Titelgewinn erzielt. Auf

jeden Fall freuen wir uns mit und: **Wir gratulieren ganz herzlich!**

Am nächsten Tag, dem Sonntag, besuchte das Team dann gemeinsam den Gottesdienst der FeG in der Pausenhalle der Hermann-Gmeiner-Schule und gestaltete ihn durch Einblicke in ihr Leben als Sportler und Christen mit.

SRS steht für „Sportler ruft Sportler“, wurde unter diesem Namen 1971 gegründet und ist seit 1987 ein eigenständiger eingetragener Verein im Sportbund Rheinland. SRS arbeitet bundesweit und international. Man fördert und begleitet leistungsorientierte Sportler, die in ihrem Sport als Christen leben wollen, und Menschen in deren Umfeld. Das geschieht in sehr vielen Sportarten und allen Leistungsklassen. Auch in Trainingsmaßnahmen, Sportlerbibelkreisen, Sportler-Treffs und vielfältigen Angeboten der Sportteams von SRS erleben Sportler Gemeinschaft und persönliches Weiterkommen.



Ein besonderes Angebot von SRS pro Sportler ist die Sportlerbibel "MIT VOLLEM EINSATZ" oder die "Kicker Bibel". Das sind zwei Neue Testamente in zeitgemäßer Sprache speziell für Sportler und Sportbegeisterte. Sie beinhalten Lebensberichte verschiedener Christen im Sport, Anleitung zum Bibellesen und eine Hilfestellung, wie man Christ werden kann.

Diese Bibelausgaben gibt es übrigens auch am Büchertisch der Freien evangelischen Gemeinde im Kölner Norden kostenlos.

Mancher fragt, was Glauben, Gottesdienst und Bibel denn mit Sport zu tun hätten. Ich gebe darauf gern

drei Antworten:

1. Wer als Christ lebt, der kann keinen seiner Lebensbereiche vom Christsein ausklammern. Es gibt kein abgeschottetes Christsein nur am Sonntag. Ein Auto ist nicht nur ein Auto, wenn es in der Garage steht. So richtig ist es Auto, wenn es auf der Straße gefahren wird. Und darum gehört Christsein in unser ganzes Leben, unseren ganzen Alltag.

2. Die Bibel ist auch ein sportliches Buch. Es gibt eine ganze Reihe von Bibelstellen, an denen vom Sport die Rede ist und wo bildhafte Vergleiche zum Sport eine Hilfe sind, geistliche Wahrheiten zu verstehen. So z.B.:

„Ihr kennt das doch: Von allen Läufern, die im Stadion zum Wettlauf starten, gewinnt nur einer die Goldmedaille. Lauft so, dass ihr sie gewinnt! Wer im Wettkampf siegen will, setzt dafür alles ein. Ein Athlet verzichtet auf vieles, um zu siegen. Und wie schnell ist sein Sieg vergessen! Wir dagegen kämpfen um einen Preis, der unvergänglichen Wert hat.“ (1.Kor 9,24-27)

3. Und andersherum helfen biblische Prinzipien auch Sportlern zu Ausdauer, Mut, Ehrlichkeit und Disziplin – übrigens auch, um gut mit Niederlagen umgehen zu können.

Wir haben uns aber diesmal freuen können, dass „unsere“ Damen den Titel geholt haben!

Mit sportlichen Grüßen

Ihr

Weitere Infos:

[http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/rueckschau/2009/07/18/lokalzeit\\_koeln.xml](http://www.wdr.de/mediathek/html/regional/rueckschau/2009/07/18/lokalzeit_koeln.xml)

(Anklicken: „Beachsoccer“)

[www.srsonline.de](http://www.srsonline.de)



## Termine der Vereine Esch - Auweiler vom 05. September 2009 – 13. Dezember 2009

### September

- 05.09.2009 11:00 Uhr KFD Kinderbasar Bekleidung
- 09.09.2009 15:00 Uhr Familienzentrum St. Martinus Kreuz-Köln-Nord  
Sprechstunde d. Internationalen Familienberatung  
Köln. Anm. erwünscht Tel.-Nr. 590 12 28
- **11.09. – 13.09.2009 Kirmes der „Dorfgemeinschaft Greesberger Esch e.V.“**
- 11.09.2009 15:00 Uhr DG Esch Kinderfest im Zelt.  
Im Anschluss DÄMMERSCHOPPEN
- 11.09.2009 19:00 Uhr SV Auweiler – Esch 59 e.V. Jahreshauptversammlung,  
Vereinsheim-Sportanlage Esch, Martinusstr. 28c
- 12.09.2009 17:30 Uhr Toten - und Gefallenenehrung Friedhof
- 12.09.2009 19:15 Uhr Abholen des Zacheies, Fam. Hochholz, Drosselweg
- 12.09.2009 20:30 Uhr DG Esch Kirmes im Festzelt
- 13.09.2009 11:00 Uhr DG Esch Frühschoppen und Seniorenbewirtung  
gegen 21.30. Uhr Verbrennung Zacheie
- 12.09.2009 11:00 Uhr KFD Kinderbasar Spielzeug
- 12.09. – 13.09.2009 Kirchweihfest St. Mariä Namen  
Festgottesdienst: Zeitpunkt noch offen
- 19.09.2009 Familienzentrum u. Kita St. Martinus Kreuz-Köln-  
Nord Kürbisfest
- 19.09.2009 FC-Kess Oktoberfest
- 20.09.2009 07:15 Uhr Fuß –und –Fahrradwallfahrt nach Knechtsteden
- 25.09.2009 20:00 Uhr KFD-Abend "Talk unterm Turm" im Martinushaus
- 26.09. – 27.09.2009 Maigesellschaft Auweiler „Erntedankfest“

### Oktober

- 03.10.2009 15:00 Uhr Ökumenisches Erntedankfest  
(Ort noch nicht bekannt)





- 11.10.2009 15:00 Uhr Ökumenisches Erntedankfest  
Ort noch nicht bekannt)
- 14.10.2009 15:00 Uhr Familienzentrum St. Martinus Kreuz-Köln-Nord  
Sprechstunde d. Internationalen Familienberatung  
Köln. Tel. Anm. erwünscht: Tel.-Nr. 590 12 28

## November

- 08.11.2009 Patrozinium St. Martinus
- 08.11.2009 14:30 Uhr Martinusmarkt der KFD auf dem Kirchplatz
- 08.11.2009 Maigesellschaft Auweiler Martinszug
  
- 10.11.2009 17:00 Uhr Kita St. Martinus St. Martinszug
- 11.11.2009 15:00 Uhr Familienzentrum St. Martinus Kreuz-Köln-Nord  
Sprechstunde d. Internationalen Familienberatung  
Köln. Tel. Anm. erwünscht Tel.-Nr. 590 12 28
- 12.11.2009 17:00 Uhr DG Esch- St. Martinszug
- 11.11.2009 Kita Am Braunsacker- St. Martin
- 13.11.2009 19:00 Uhr DG Esch Jahreshauptversammlung  
in der Aula Grundschule
- 15.11.2009 Elisabeth-Markt in Pesch
- 14.11.2009 19:00 Uhr DG-Esch – Gemütlicher Abend u. Proklamation –  
mit Kartenvorverkauf für die Prunksitzung
- 28.11. – 29.11.2009 DG Esch Adventsmarkt
- 29.11.2009 GWK-Basar

## Dezember

- 05.12.2009 Maigesellschaft Auweiler Seniorenfest
- 05.12.2009 FC-Kess Kinder Weihnachtsfeier (Mitglieder)
- 09.12.2009 15:00 Uhr Familienzentrum St. Martinus Kreuz-Köln-Nord  
Sprechstunde d. Internationalen Familienberatung  
Köln. Tel. Anm. erwünscht Tel.-Nr. 590 12 28
- 12.12.2009 FC-Kess Weihnachtsfeier (Mitglieder)
- 23.12.2009 8:30 Uhr Familienzentrum und Kita St. Martinus  
Kreuz-Köln-Nord. Krippenfeier in der Martinuskirche



## ***Zwei schöne Fotoserien***

Durch mühevolle akribische Recherchen ist es unserem Mitglied Hans Norrenberg gelungen, zwei nicht nur schöne, sondern auch interessante Serien von Glanz-Farbfotografien

alle Escher Dreigestirne seit 1954



Dazu die Listen mit den Namen aller Tolitäten, Mariechen, Tanzoffiziere und Tanzgruppen aller Jahre!

und

alle Karnevalsorden  
der Dorfgemeinschaft „Greesberger“ seit 1954

Dazu eine Liste mit dem jeweiligen Jahresmotto des Karnevals soweit das zu ermitteln war.

Die chronologisch geordneten Bilder eignen sich sehr gut zur Anlage eigener Alben und können zum Preis von 30€ (Dreigestirne) und 20€ (Orden) erworben werden.

Interessenten empfehle ich, sich mit Hans Norrenberg, Tel. 590 27 50, in Verbindung zu setzen.

Wolfgang Klee





# 3. Adventsausstellung in Köln-Esch

**28. November 15.00 – 20.00 Uhr 2009**

**29. November 11.00 – 18.00 Uhr 2009**

im Garten der Gaststätte Goebels,  
Kirchgasse 1

Es erwartet Sie die verschiedensten Aussteller,  
leckere Waffeln, Glühwein uvm.

Die Kinder können auch dieses Jahr Ihre  
selbstgemachten Wunschzettel mitbringen!

**Feiern Sie mit uns den 1. Advent.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Ihre Dorfgemeinschaft  
»Greesberger« Esch.**



## Was wird aus unseren Dorffesten?

Mäßige Beteiligung an Umzügen jeglicher Art, halbvolle Zelte (außer Karneval) und Desinteresse am dörflichen Leben zeigen, wie es scheint, heute die Einstellung vieler unserer Escher Mitbewohner. So fragt sich sicher mancher Vorsitzender unserer kleinen Vereine und Gruppierungen, woran das liegen könnte. Muss das Angebot überdacht werden? Ist man nicht Zielgruppenorientiert ausgerichtet? Wer sind überhaupt unsere Zielgruppen? Jugend oder mittleres Alter? Die Fragen könnten noch weiter ausgeweitet werden, jeder kann sie sich selbst stellen.

Damit ist aber die Frage nach „Was wird aus unseren Dorffesten?“ nicht beantwortet.

Die Frage kann aber auch lauten, brauchen wir sie überhaupt noch? Hier würde ich für ein klares „JA“ votieren. In unserem immer unpersönlicheren Miteinander bieten die kleinen Vereine und Gruppierungen eine Möglichkeit des Gedankenaustauschs, des gemeinsamen Feierns oder nur des Treffens um „de Schnüss ze schwade“. (Ich hoffe als Nichtkölner ist das richtig geschrieben). Sie alle sind das Rückgrat des dörflichen Miteinanders und würden dies unter keinen Umständen aufgeben wollen. Bravo! Aber?

Ja, aber wie könnte die Zukunft der Vereine aussehen? Escher Kirmes, Straßenfeste, Country Fest, Weihnachtsmarkt und Karneval? Den Karnevalszug nicht zu vergessen. Für unser kleines Dorf ist das schon ein umfangreiches Angebot.

Das sollte auch erhalten bleiben.

Doch warum wird es von vielen Eschern nicht genutzt? Schwellenangst in ein Zelt zu gehen? (Da kenne ich doch niemanden), das Fernsehprogramm ist interessanter (den Film muss ich sehen) oder die uns überflutende Anzahl von Fußballübertragungen. Den Blick zum Himmel (wie wird das Wetter) lassen wir mal beiseite. Was ist es also, was die Mitbewohner veranlasst, nicht am dörflichen Leben teilzunehmen. Die Frage kann eigentlich nur jeder selbst beantworten. Ich weiß, das ist unbefriedigend, aber die Tatsache.



Aber was ist mit den Vereinen und Gruppierungen selbst. Unterstützen sie sich gegenseitig, wie es sein sollte?

Wie man mir sagte, findet jedes Jahr ein Treffen statt, um die Termine zu koordinieren. Das erscheint mir sinnvoll, um Parallelveranstaltungen zu vermeiden und sich gegenseitig unterstützen zu können. Das klappt immer seltener. (Ich denke da an eines unserer Dorffeste)

Alle hatten andere Termine, die teilweise schon als Entschuldigung kurios wirkten. Plötzlich schien sich keiner mehr an gemeinsame Statements zu erinnern, die besagten, dass nur ein korrelatives Verhältnis miteinander zum Erfolg einer starken Dorfgemeinschaft führen kann. Dabei meine ich nicht nur den eingetragenen Verein „Greesberger Esch“, sondern alle Escher Bürger.

### **Fazit:**

*Wenn wir die Vereine nicht unterstützen, bzw. wenn sie sich nicht gegenseitig unterstützen, gibt es bald kein dörfliches Vereinsleben mehr. Kirchturm denken (Jeder für sich selbst) ist in Zeiten der Globalisierung und dem Zusammenrücken der Völker, Anachronismus und kann nur der gegenseitigen Schwächung dienen.*

**Wenn das gewollt ist, machen wir so weiter.**

Verstehen kann ich natürlich in Zeiten der Finanzkrise das Argument einiger Escher, zu den Veranstaltungen keinen Eintritt zahlen zu wollen. Fünf oder zehn Euro sind immerhin einige Kölsch in der Kneipe und Live-Musik braucht man da auch nicht. Da drängt sich mir der alte lateinische Satz auf, „Sapere aude“, wage zu denken. Diesen Leuten möchte ich auch nicht die Kosten und Gebühren erklären, die für Feste dieser Art anfallen. Viele Institutionen, voran die GEMA und die Stadt Köln, verdienen fleißig mit, ohne sie sichtbar zu unterstützen. Auch Genehmigungen, und es muss viel genehmigt werden, bringen Geld ohne Einsatz. Von den Kosten für eine Live-Band will ich hier gar nicht reden.

Das muss alles erst einmal erwirtschaftet werden. Aber, wie gesagt, sapere aude!

**Dieter Jennrich**

*dieter\_jennrich@arcor.de*